

Südhookmerland

Krippenneubau nähert sich der Zielgerade

Der Anbau an der evangelischen Kita Victorbur hat bereits Fenster und Dach – nun sind die Putz- und Estricharbeiten dran

Victorbur. Die evangelische Tagesstätte Victorbur gleicht derzeit einer Großbaustelle. Räume für eine neue Krippengruppe werden gebraucht, deshalb müssen nicht nur ein Gruppen- und ein Ruheraum, ein Büro und sanitäre Anlagen neu gebaut werden. Es ist auch ein Umzug innerhalb des Gebäudes nötig. Denn angebaut wird an der nordwestlichen Ecke des bisherigen Gebäudes. Dort war noch Platz. Die bisherige Krippengruppe war an der entgegengesetzten Seite – an der südöstlichen Ecke der Kindertagesstätte untergebracht und zieht laut Frank Süßen vom Südhookmerlander Bauamt nun um in die Räume einer Kindergartengruppe.

Dort wird auch schon fleißig gewerkelt. Aus einem Lagerraum wird nun der Ruheraum der zukünftigen Kinderkrippe. Wo bislang sanitäre Anlagen waren, entsteht der Flurbereich. Und der Kindergartenraum wird an mehreren Stellen umgebaut. Laut Süßen werden zum einen Dachfenster eingesetzt, weil an anderen Stellen Fenster zugemacht werden müssen. An einer anderen Stelle werden Fenster, die bislang hüfthoch waren, durch bodentiefe Fenster ersetzt. „Die kleinen Kinder wollen ja auch rausschauen können“, so Süßen. Die Versorgungsleitungen für eine kleine Küche sind schon an der Wand angebracht. Und dort, wo früher die Treppe zur Kuschecke unterm Dach war, soll nun ein Matsch- und Wasserbecken für die Kinder entstehen. Parallel wird der frühere Krippenraum für die Kindergartenkinder hergerichtet.

Im neu angebauten Krippen trakt sind neben dem Eingangsbereich, dem neuen Gruppen- und dem dazugehörigen Ruheraum für Gruppe 2 auch die sanitären Anlagen für beide Gruppen untergebracht. Handwerker waren Ende der vergangenen Woche dabei, die Leitungen zu verlegen, denn ab der kommenden Woche stehen Verputz- und Estricharbeiten an. Auch die Krippenleitung bekommt im Anbau ein Büro. Im Eingangsbereich gibt es Platz für Kinderwagen.

Die meisten Fenster sind bereits eingebaut, das Mauerwerk ist verfugt, und die Regenrinnen sind montiert. Die Türen werden laut Süßen nach bewährter Manier weitgehend am Schluss eingesetzt, damit sie während der Bauarbeiten nicht noch beschädigt werden.

Der Spielplatz für die Krippe wird künftig zwischen dem Anbau und dem benachbarten Pastorenhaus untergebracht. Das sei die einzige Fläche, die dafür noch in Frage gekommen sei, so Süßen. Damit der Bauhof die Spielfläche des Kindergartens hinter dem Gebäude weiterhin erreichen kann, müsse noch ein schmaler Wirtschaftsweg direkt am Zaun zum Pfarrhaus freigehalten werden.

Die neue Krippe soll am 1. Dezember in Betrieb gehen – so der derzeitige Plan, so Kita-Leiterin Petra Campen. Acht Kinder hätten in die bestehende Krippengruppe aufgenommen werden können, weil Kinder in den Kindergarten wechselten. Es sei ausgelost worden, welche 15 Kinder bis Dezember warten müssen. Die Eltern hätten im Sommer Post bekommen und sich verständnisvoll gezeigt.



Fenster sind drin, die Fugen auch. Derzeit decken Handwerker das Dach. Fotos: Böhmer